

Er scheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergehaltene Korpszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 222.

Sonntag den 23. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Staats- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Abonnements-Einladung auf das Merseburger Kreisblatt. (Tageblatt.)

Zu dem am 1. Oktober er. beginnenden neuen Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“, einziges amtliches Publikationsorgan für alle Verordnungen, Bekanntmachungen und Erlasse der Polizeibehörden des Kreises und der Stadt Merseburg, erlauben wir uns mit der Bitte ergebenst einzuladen, die Bestellung frühzeitig aufgeben resp. erneuern zu wollen, damit beim Beginn des Quartals die prompte Zustellung des Blattes erfolgen kann und keine Unterbrechung in der Zusendung eintritt. Bei verspäteter Bestellung können wir für die Nachlieferung bereits erscheinener Nummern nicht garantiren.

Das Blatt, das sich eines stetigen Zuwachses im Abonnement zu erfreuen hat, wird es sich, wie bisher, auch fernerhin angelegen sein lassen, durch Darbietung eines gebiengenen und interessanten Inhalts allen billigen Anforderungen und Wünschen zu entsprechen, und die besten Kräfte dafür einzusetzen, daß es seinem Zwecke, ein wirkliches Familienblatt zu sein, welches Unterhaltung und Belehrung in anregender und gemeinverständlicher Form gewährt, gerecht wird.

Für das nächste Quartal ist wiederum eine ganz vorzügliche Erzählung Hans Wald's erworben, „Die Brautfahrt“, mit deren Abdruck nach Beendigung der jetzt noch laufenden Novelle „Die Nihilisten“ begonnen wird.

Der vierteljährliche Abonnementspreis bleibt derselbe. Abonnements werden angenommen von sämtlichen Postanstalten und Postboten, unsern Colporteurs, den Ausgabestellen, der Inseratenannahmestelle von G. Vots, Burgstraße, sowie von unserer Expedition, Altenerger Schulplatz 5.

Das „Merseburger Kreisblatt“ empfiehlt sich in Folge seiner Verbreitung, sowohl im Kreise Merseburg, als auch in den benachbarten Kreisen, als wirkungsvolles und lohnendes Insertionsorgan. Die Insertionsbedingungen sind überaus mäßige zu nennen.

Redaction und Expedition des Merseb. Kreisblatt.

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von

S. Witt.

(45. Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

Wir haben mit eigenen Augen gesehen, daß in einem Concert vornehme junge Damen sich nach einer Arie, freilich wunderbar schön gesungen, auf das Podium stürzten und das seidene Kleid von Aveline Patti zerrissen, um Stücke dann als Andenken mitzunehmen. Die Diva schien an diese ganz russische Art von Huldigung gewöhnt, denn es zeigte sich unter dem Kleide ein sehr feines Kostüm, dessen Enthüllung unerwartet für Jedermann vielleicht von ihr vorhergesehen war. Aber das thut nichts zur Sache!

Demgemäß veräurtheilten Alle, welche sich zur Gesellschaft zählten, nicht, Versuche zu machen, in das erträumte Paradies Eingang zu erlangen. Aber die Arie war unumwiderlich abgeschlossen.

Unter den Bevorzugten befand sich der Prinz Rosimof, den seine Einladungsarte ziemlich kühl ließ; denn seit seinem Uebereinkommen mit Frischens hielt er sich für verpflichtet, Stasia nicht mehr den Hof zu machen.

Er hatte freilich kein großes Verdienst dabei, aber er war sich auch dessen nicht bewußt und in Liebesfachen ist es stets ehrenvoll, sein Wort zu halten. Was den Baron anbelangt, so war er beinahe närrisch vor Freude, er zeigte überall seine Einladung vor und man lachte ihm

selbst in der Vorkhalle der Börse ins Gesicht. Bei seinem übersprudelnden und mittheilsamen Wesen spielte Frischens wirklich eine lächerliche Figur. Aber er hatte seinen Glauben. Auch er hatte sich gewöhnt, Tag um Tag nur einer und derselben Idee nachzugehen.

Er betrachtete jeden Augenblick die Photographie, welche Parlowna ihm auf nicht sehr delikate Weise überlassen hatte; er bewahrte sie sorgfältig und träumte schon von einem Medaillon dafür in späteren Zeiten.

Der Unglückselige, wenn er eine Ahnung davon gehabt hätte, welche Rolle ihn Parlowna spielen ließ, er hätte sich erhängt oder wäre wenigstens geflohen.

XVIII.

Während sich diese Ereignisse abspielten, was war aus Serge geworden? Nur aus der Ferne und aus Ohnmacht, dagegen handeln zu können, hatte er sich den Plänen der Nihilisten-Partei angeschlossen. Wenn er zuweilen in seinem Stübchen darüber nachdachte, vergegenwärtigte er sich nicht ohne Schmerz die Projecte und Combinationen Parlownas.

Aber Serge war vor allem Politiker; er wußte, daß Herz und Gemüth sich nicht gut vertragen mit der Kunst, Menschen zu regieren, er verzichtete auf Alles, was ihn zerstreuen und von seinem Ziele hätte abbringen können, und da der Gedanke an Stasia sich ihm öfter aufdrängte, als er für gut fand, so suchte er mit aller Macht ihn fernzuhalten.

Wochenchau.

Merseburg, 22. September 1883.

Die Kaisermanöver in der Provinz Sachsen haben ihr Ende erreicht; Kaiser Wilhelm hat sich von hier aus über Erfurt nach Gomburg begeben, in dessen Umgebung nunmehr die Manöver des heftigen Armeekorps stattfinden, denen ein noch glänzender Kreis von Fürlichkeiten als in Sachsen bewohnt. Die Könige von Spanien, Sachsen, Serbien, die englischen Prinzen, der Kronprinz von Portugal hatten sich zur Begrüßung unseres greisen Kaisers eingefunden, der die bisherigen Mäßen der Manövertage mit frischer Kraft ertragen hat, trotzdem er täglich mehrere Stunden im Sattel saß. Den Abschluß des Kaisermanövers in Hessen bildet die Enthüllung des Niederwald-Denkmals, von der sich dann der Kaiser zu der Kaiserin begiebt, um vereint mit derselben den Geburtstag der hohen Frau am 30. September zu begehen.

Die ausgesprochene Absicht des Kaisers, an der Einweihung des Niederwald-Denkmals, die sich zu einer Nationalfeier gestalten soll, theilzunehmen, läßt es zum mindesten ungewiß erscheinen, ob später noch eine Zusammenkunft mit

Wahr in seinem Handeln, seinem Thun, war Serge es auch in seinem ganzen Leben. Er war uneigennützig, unbestechlich, er war nicht von niedriger Herkunft; in der Klasse des Kaufmannstandes geboren, hätte ihn nichts verhindert, ein gemüthliches, angenehmes Leben zu führen. Aber begabt mit der glühenden, enthusiastischen Seele eines APOSTELS, wollte er nicht für sich die Vorrechte, welche ihm Zufall und Geburt zuwiegen, in Anspruch nehmen, er hätte sie vielleicht unbewußt beibehalten, wenn nicht die alltägliche Umgebung, in der er aufwuchs, ihn frühe schon angewidert hätte; daraus entstanden für ihn und seine Familie fortwährend peinliche Konflikte, aus denen er verlegt und sein Vater beleidigt hervorgingen.

Seine Eltern konnten ihn nicht verstehen. Sie hatten die übrigens nicht seltene Unvorsichtigkeit begangen, ihm eine vollendete Erziehung angedeihen zu lassen, eine sehr freisinnige, und jetzt, wo sie die Früchte davon sahen, waren sie erschrocken darüber.

Sie hatten von da an keine gemeinschaftliche Ideen mehr mit Serge, sie dachten über alles kleinlich, er bewegte sich nur in weit umfassenden Ideen; sie waren fromm und abergläubisch, er war Philosoph; sie dachten nur daran, Vermögen zu jammeln, ihre Einkünfte zu vergrößern und ihr Sohn, um das Unglück voll zu machen, haßte das Geld.

(Fortsetzung folgt.)

dem Kaiser Alexander auf dessen Rückreise von Kopenhagen nach Petersburg in irgend einer deutschen Küstenstadt stattfindet, so erfreulich auch eine solche Entree in politischer Beziehung wäre, da sie eine Bürgschaft für die friedlichen Gesinnungen Rußlands gegen Deutschland böte. Es ist indessen fraglich, ob das russische Kaiserpaar seinen Aufenthalt in der dänischen Hauptstadt so lange ausdehnen wird.

Der englische Premierminister Gladstone hat die dänische Hauptstadt auch vor kurzem besucht und wurde von den versammelten Fürstlichkeiten mit großen Ehren überhäuft. Wie an jede andere Reise einer politischen Persönlichkeit wurden auch an diesen „Vergnügungs“-Ausflug Gladstone's eine Menge Vermuthungen geknüpft, die jedoch zum großen Theil jedes Gehalts entbehren. Es kann sich höchstens darum gehandelt haben, daß der Minister dem russischen Kaiser einige Andeutungen über die englische Politik im Orient und speziell bezüglich Bulgariens gab, dessen Konflikt resp. der seines Fürsten mit Rußland eine Tagesfrage geworden. Die Russen haben freilich ihren Willen durchgesetzt, die Nationalversammlung ist eröffnet, ob sie aber so unbedingt Ordre pariren wird, ist bei dem jetzigen Haß der Bulgaren gegen Alles, was russisch heißt, doch fraglich. Es kann leicht dahin kommen, daß die famosen russischen Minister in Bulgarien ihrer Herrschaft selbst ein Grab graben!

Außer Mr. Gladstone's ziemlich harmloser Reise steht die des jungen spanischen Königs noch immer im Vordergrund der Tagesdiskussion. Die französischen Republikaner von echtem Schrot und Korn behaupten nach wie vor, Spanien wolle sich an ein Bündniß gegen Frankreich anschließen, doch stehen sie damit ziemlich vereinzelt da. Die Beziehungen der beiden Kaiserreiche Deutschland und Oesterreich zu Rußland sind äußerlich bessere geworden, der Zeitungstampf ist eingestellt. Wie es scheint, haben sich die Petersburger Diplomaten doch bequemt, einige Erklärungen über ihre Politik abzugeben, die befriedigt haben.

Nach langer Pause zum ersten Male wieder ist auch in den Verhandlungen der preussischen Regierung mit Rom etwas that-sächlich zu verzeichnen. Der Papst hat den Bischöfen gestattet, in der Frage der Vorbildung der katholischen Geistlichen von der Regierung Dispens nachzusuchen, den diese auf Grund des Kirchengesetzes vom vergangenen Jahre ertheilen kann. Groß ist dies päpstliche Zugeständniß nicht, aber es ist so verlaululirt und die Kurie rechnet auf solche starke Gegenleistungen Preußens, daß man einigermaßen gespannt sein kann, ob nun die Verhandlungen einen rascheren Fortgang nehmen werden.

Fürst Bismarck wird nur noch kurze Zeit in Gastein verweilen und sich wahrscheinlich in diesen Tagen nach Friedrichsruhe begeben. Die Erziehung in V. Bennigens's früherem Wahlkreise hat in der That eine Stichwahl zwischen Fortschrittler und Nationalliberalen nöthig gemacht, die am 27. September stattfindet.

Frankreich sitzt noch immer tief in den Verhandlungen mit China Konfin's halber drin. Der Ministerpräsident Ferry führt die Besprechungen mit dem chinesischen Gesandten jetzt selbst, während sich der Minister des Auswärtigen, Challemeil-Lacour, von seinen bisherigen Anstrengungen „erholt.“ Aber auch Ferry scheint nicht so recht vom Fled zu kommen. In Tonkin stockt einseitig bis zum Eintreffen der Unterstützung befindlichen Verstärkungen die militärischen Operationen vollständig. General Vouat, der allzudreiste Oberbefehlshaber, der sich wiederholte Niederlagen von den Anamiten geholt, hat sein Kommando niederlegen müssen, das der Admiral Courbet übernehmen wird. Einen kleinen Konflikt hatte Frankreich mit der Schweiz, weil französische Soldaten beim Manöver das neutrale Grenz-Territorium unweit Genf besetzt hatten. Eine höfliche Entschuldigend, daß dies nur aus Unachtsamkeit geschehen, legte die Differenz bei.

Oesterreich-Ungarn hat noch immer seine Sorgen mit den kroatischen Unruhen. Der offizielle Telegraph berichtet freilich nur von Friede und Freude, aber in Wirklichkeit sieht es doch etwas anders aus, und die Krawalle dauern fort.

Die Sozialisten regen sich jetzt aller Orten. So haben sie am Montag in Haag, als der König sich zur Eröffnung der niederländischen Kammern begab, eine große Demonstration zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts veranstaltet. Das bei den pflegmatischen Holländern die Lehren der Sozialdemokratie schon Anlang finden, ist allerdings bezeichnend.

In Norwegen wird die eigentliche Verhandlung im Ministeranfrageprozess nun endlich ihren Anfang nehmen, nach dem eine formelle Vorfrage zu Ungunsten der Angeklagten erledigt. Damit ist auch entschieden, daß sie verurtheilt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Fofen, 21. September. Nach den neuesten Bestimmungen beginnen die **großen Manöver bei Warschau** am Sonntag den 23. d. Mts.

Breslau, 21. September. Der Fürstbischof Robert ist hier wieder eingetroffen.

Haag, 21. September. Das vom Finanzminister vorgelegte Budget pro 1884 enthält ein Defizit von 29½ Millionen. Das Defizit von 1881 — 1884 beläuft sich nunmehr insgesamt auf 68 Millionen. Der Finanzminister kündigte die Aufnahme einer Anleihe von 50 Millionen zu Anfang des Jahres 1884 an und außerdem mehrere Gesetzentwürfe zur Vermehrung der Einnahmen um 7½ Mill., welcher Betrag das Defizit des ordentlichen Ausgabenbudgets darstellt.

London, 21. September. Gladstone ist heute Mittag in Gravefand gelandet und hat sich sofort mittelst Sonderzuges hierher begeben.

London, 21. September. Der Standard erwähnt die vertriebenen Gerüchte, zu denen der Besuch Gladstones in Kopenhagen Anlaß gegeben und schreibt: **Der Gedanke, daß einem englischen Staatsmanne gestattet werden würde, Bündnisse zu schließen und Kombinationen zu bilden, um Deutschland und Oesterreich entgegen zu treten, während diese Reiche offenbar die Aufrechthaltung des Friedens bezwecken, ist lächerlich. England sympathisirt nicht mit dem Wunsch Frankreichs, Elsaß-Lothringen zurückzuerobern, weil Elsaß-Lothringen Deutschland kraft eines Vertrages gehört, der die Unterschrift Frankreichs trägt, und der am Ende eines Krieges geschlossen worden ist, welchen Frankreich heraufbeschworen hatte, um Deutschland zu zersücken. England nimmt Partei für den Friedensstifter, das ist das Alpha und Omega der kontinentalen Politik Englands.**

St. Petersburg, 21. September. Wie hiesige Blätter wissen wollen, wären in dem dem Kriegsrathe vorgelegten Budgetentwurf für die Haupt-Intendantur pro 1884 zur Unterhaltung des Militärs 151 Millionen, also 7 Millionen mehr als im Jahre 1883 ausgeworfen.

Belgrad, 21. September. Die Meldung von der Demission des Kriegsministers ist unrichtig, vor der Rückkehr des Königs hierher dürfte überhaupt keinerlei Aenderung im Ministerium zu erwarten sein.

Konstantinopel, 20. September. Die Quarantäne für die Provenienzen aus Cypern ist wieder aufgehoben worden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 22. September 1883.

Prinz Wilhelm wird, wie die „Nat.-Ztg.“ frühere Mittheilungen ergänzen kann, demnächst das Kommando des 2. Garde-Dragoon-Regiments übernehmen. Der bisherige Oberst dieses Regiments, Prinz Friedrich von Hohenzollern, avancirt zum Kommandeur der dritten Brigade der Garde-Kavallerie.

Nach einem Beschluß des Gesamtvorstandes des Reichstages werden die Mitglieder desselben zur Theilnahme an der Feier der Enthüllung des Niederwald-Denkmal am 25. September, Morgens 10 Uhr, auf dem Bahnhof Rüdelsheim zusammenzutreffen; die frühere Mittheilung, nach welcher die Zusammenkunft in Frankfurt a. M. erfolgen soll, ist also unrichtig.

Als Nachfolger des Kontreadmiral Libonius wird Graf Monts bezeichnet. Indessen ist der Rücktritt des ersteren noch nicht definitiv bestätigt.

Ademisch gebildete Lehrer von höheren Schulen der Rheinprovinz, die kürzlich (in der Zahl von 55) in Köln versammelt waren, haben beschlossen, an den Landtag eine Petition zu richten, um die finanzielle Gleichstellung der definitiv angestellten akademischen Lehrer mit den Richtern erster Instanz zu erbitten.

Wie aus guter Quelle verlautet, wird von Reichswegen gegenwärtig ein Normalstatut zur Einrichtung der von dem Geetze, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, vorgeschriebenen Gemeinde- bezw. Ortskranken-kassen entworfen.

Im preussischen Ministerium für Landwirtschaft wird gegenwärtig eine Novelle zum Fischereigesetz ausgearbeitet.

Die „Times“ hat wieder einmal Deutschland beim Widel. Sie glaubt konstatieren zu können, daß die Allianz Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche im ersteren als eine Zwangslage angesehen und bitter empfunden wird. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu, daß es lächerlich sei, Deutschland gegen Oesterreich miträusch machen zu wollen. Das Bündniß könne durch solche Umtriebe nicht untergraben werden.

In der Hamburger Bürgerschaft ist von 33 Mitgliedern unter Anführung der Abgg. Richter und Dr. Gieschen eine Interpellation wegen der Spritklausel im spanischen Handelsvertrage eingebracht. Der Senat soll sich darüber erklären, welche Schritte er beim Bundesrath gethan, um Hamburgs Interessen zu wahren. Großen Zweck hat die Interpellation nicht mehr, denn der Vertrag besteht bereits zu Recht und seine Aenden können ihn noch umfloßen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Eine große Rede hat Ministerpräsident Tisza auf einem Bankett zwar gehalten, in der er bezüglich der kroatischen und ungarischen Unruhen an schönen Worten es nicht fehlen läßt, aber zu Thaten schwingt er sich nicht auf. Von einer vollständigen Dämpfung der Krawalle ist noch immer keine Rede. Programme helfen in solchen Zeiten nichts, allein Thaten!

Frankreich. Die bisher fruchtlosen Verhandlungen mit China haben unter den radikalen Mitgliedern der Deputirtenkammer eine Agitation für die sofortige Zusammenberufung der Kammer entstehen lassen. Eine Versammlung ist abgehalten und zwei Mitglieder wurden beauftragt, dem Ministerpräsidenten Ferry die Wünsche derselben vorzutragen. Die Verhandlungen mit China stocken einseitig, bis Marquis Tseng neue Informationen aus Peking hat. — König Alfonso trifft am 27. oder 28. d. M. in Paris ein und wird daselbst mehrere Tage verweilen. Präsident Grévy und die Minister werden ihn selbst empfangen. — Die Ausführung der „Gerichtsreform“ wird ernst fortgesetzt. Ein neues Dekret der Regierung verlegt 21 Senatspräsidenten, 75 Appellrätbe, 2 Generaladvokaten, 8 Präsidenten, 2 Vizepräsidenten, die als Gegner der Republik bekannt sind, in den Ruhestand. — Eine Versammlung von Royalisten hielt am Donnerstag in Paris eine Berathung ab, die im Kampfe für das Königthum auszuharren beschloß und den Grafen von Paris halb und halb anerkannte.

Italien. Am Donnerstag fand anläßlich des Jahrestages der Einnahme Roms durch die italienischen Truppen eine Feier statt, bei welcher der Syndikus eine Rede hielt, in der er auf den ihm in Wien bei der Türkenfeier seitens des Kaisers und der Volksvertreter bereiteten überaus herzlichen Empfang hinwies. Dieser Empfang beweise, daß Italien, der ehemalige Gegner Oesterreichs, nach seiner Einigung überall Achtung genieße und selbst dort, wo früher so große Feindschaft bestanden, lokale Freundschaft der Bevölkerung finde, welche Italien ihre Unterstützung anbiete, um auf civilisatorischem Wege weitere Vortheile zu erreichen.

Rußland. Wie der „Nat.-Ztg.“ aus Petersburg gemeldet wird, ist die geplante Reise

des Ministers von Sibirien ins Ausland bis nach dem Eintreffen der kaiserlichen Familie in Petersburg ausgehoben. Ueber die Abreise des Kaiserpaars aus Kopenhagen ist jedoch Genaues noch nicht bekannt. — Rußland, das schon seit 20 Jahren keinen Gesandten beim Vatikan mehr besaß, wird demnächst dort wieder vertreten sein. Wie aus Rom gemeldet wird, empfing die Kurie vor Kurzem eine Note der russischen Regierung, welche die Schwierigkeiten beseitigt, die sich bisher der Ernennung eines russischen Vertreters in Rom entgegenstellten. Die Kurie wird sofort eine Antwort nach Petersburg senden, die es dem Kaiser Alexander ermöglicht, schon im nächsten Monat einen Gesandten bei Leo XIII. zu beglaubigen.

Orient. Die Wahlen, welche in Serbien zur Volksvertretung stattgefunden, scheinen nicht gerade einen für die Deutschland und Oesterreich freundliche Politik der Regierung günstigen Erfolg gehabt zu haben. Von 128 vorzunehmenden Wahlen sind 113 ordnungsmäßig vollzogen. Davon sind 61 Radikale, 34 Fortschrittler, 11 Liberale, 7 Wilde. Da die Regierung verfassungsmäßig 45 Deputierte ernannt, verfügt dieselbe sicher über nur 79 Stimmen, die knappte Majorität erheischt aber 87 Stimmen.

Vom Manöver des XI. Armeekorps.

Homburg, 20. September. Se. Maj. der Kaiser traf mit Se. K. K. Hoheit dem Kronprinzen und den königl. Prinzen heute Abend 6 1/2 Uhr wohlbehalten hier ein, begrüßte zunächst die bereits hier eingetroffenen Fürstlichkeiten und empfing später die Könige von Spanien und Serbien in herzlichster Weise. Nach der Vorstellung der Suiten und der Besichtigung der vom 80. Infanterie-Regiment gestellten Ehrenkompagnie fuhr Se. Maj. durch die glänzend erleuchteten Straßen nach dem Schlosse. Im zweiten Wagen folgten Se. K. K. Hoheit der Kronprinz mit dem Könige von Spanien und dem Großherzog von Hessen, dann der König von Sachsen mit dem Prinzen Wilhelm, der König von Serbien und die übrigen Fürstlichkeiten mit ihren Adjutanten. Seitens der Bevölkerung wurden die Herrschaften mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen. Auf dem Schloßplatz wurde zunächst die dort aufgestellte zweite Ehrenkompagnie besichtigt, worauf Se. Maj. der Kaiser kurze Zeit Cercle hielt. Alsdann fand das Familienbündel statt. Nach Beendigung desselben begann der große von sämtlichen Musikkorps des XI. Armeekorps ausgeführte Zapfenstreich, welchem Se. Maj. mit den fürstlichen Gästen und den kgl. Prinzen und Prinzessinnen vom Balkon aus bewohnte.

Homburg, 21. Septbr. Ob schon heute früh starker Regen fiel, war bei der Abfahrt Ihrer Majestäten und der Allerhöchsten Herrschaften zu dem zwischen den Ortsteilen Obererlenbach, Niedererlenbach und Niedererbach befindlichen Paradeplatze doch wieder heller Sonnenschein, die Kaiserin fuhr in einem offenen sechspannigen, der Kaiser in einem offenen vierspannigen Wagen, der König von Spanien trug spanische Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der König von Serbien trug serbische Generalsuniform, der König von Sachsen begab sich in der Uniform des Ostpreussischen Dragoner-Regiments Nr. 10, der Prinz von Wales in derjenigen des Blücher'schen Husarenregiments nach dem Paradeplatze, die Frau Kronprinzessin und die Prinzessin Viktoria erschienen zu Pferde auf dem Paradeplatze. Ihre Majestäten und die Allerhöchsten Herrschaften wurden von den vielen Tausenden von Zuschauern, welche das Paradefeld und die dahin führenden Straßen besetzt hielten, mit stürmischen Zurufen begrüßt. An der Straße von Niedererbach stiegen der Kaiser, die Könige von Spanien, Serbien und Sachsen, der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin in der Uniform ihres Husarenregiments, die Frau Herzogin von Connaught, der Prinz von Wales und alle übrigen Fürstlichkeiten zu Pferde. Der Kaiser, umgeben von seinen hohen Gästen und von einer großen Suite gefolgt, sprengte nach dem rechten Flügel des in zwei Treffen aufgestellten, vom kommandirenden General v. Schlottheim befehligten XI. Armeekorps und ritt, während die Musikkorps den Präsentiermarsch spielten, die Front beider Treffen entlang. Der

Kaiser ließ hierauf sämtliche Truppen 2 Mal an sich vorüberdefilieren, hierbei führten die Fürstlichkeiten, deren Regimenter mit in der Parade standen, diese Regimenter persönlich vor. Gegen den Schluß der Parade fiel wieder ein wenig Regen. Ihre Majestäten und die Allerhöchsten Herrschaften kehrten um 1 Uhr hierher zurück. Nachmittags 5 Uhr fand bei dem Kaiser Paradebühnen und Abends 7 Uhr Galavorstellung im Theater statt. Am Sonnabend Vormittag begannen die Manöver.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 22. September 1883.

-t. Bei den Ordensverleihungen für das 4. Armeekorps haben vom Thüring. Husarenregiment Nr. 12. erhalten: den rothen Adlerorden 4. Klasse: Rittmeister v. Byern und Hauptmeister Zoberber; den Königl. Kronorden 3. Klasse: Oberst-Lieutenant Graf v. Wartensleben, Commandeur des Regiments und Major v. Szczytnicki; das Allgemeine Ehrenzeichen: Vice-Wachtmeister Braunsdorf.

-t. In ärztlichen Kreisen ist eine Agitation angeregt worden, um bei dem jetzt allgemein eingeführten metrischen Deimalsystem die Verabfolgung der Medizin an die Kranken gleichfalls nach demselben System zur Anwendung kommen zu lassen. Es soll der jetzt gebräuchliche Verordnungsmodus nach Gr., Kinder- und Theelöffeln fortfallen und an Stelle der letzteren durch Striche gekennzeichnete resp. gezeichnete Gläser von 1—5—10 Gramm u. eingeführt werden. Es ist klar, daß dadurch einerseits die Dosierung vereinfacht und daß statt des jetzt höchst ungenauen Maßes (wie viel enthält ein solcher Löffel) ein ganz bestimmtes Abmessen der Medizin bei ihrem Gebrauche bewerkstelligt werden kann.

(-) Es bestätigt sich, daß nicht unerhebliche Abänderungen der Maß- und Gewichtsordnung beabsichtigt sind, welche, wie schon vor einiger Zeit mitgeteilt, sich an der Hand der praktischen Erfahrungen als unabweisbar erwiesen haben.

-t. Ein Verzeichniß verkäuflicher Münzen und Medaillen ist neben von dem Numismatiker, Bankier Julius Hahlo, Berlin, Unter den Linden 29, herausgegeben. Wir machen die sich dafür interessirenden Leser unseres Blattes darauf aufmerksam, daß dasselbe viele sehr seltene und interessante Stücke enthält und gratis bei dem Herausgeber zu haben ist.

-t. Die Zuckerfabrik Schafstedt von Hochheim und Comp. gewährt, wie die „H. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, für die Campagne 1882/83 50 Proc. Dividende.

-t. Der Monat September ist für die Vogelwelt der Monat des Scheidens. Zu Anfang des Monats September ziehen zum warmen Süden der Wiebepfaff, Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger, Trauerfliegenknäpper, schwarzer Milan, Droschrohrsänger, Rothkopf, Würger, rother Milan, Wespenbussard; Mitte September Feldlerche, grauer Steinmäger, Blauefchen, Schwarzfchen, Rauchschwalbe, gelbe Bachstelze, Zaungrasmücke, Gartenrotschwanz, Dorngrasmücke, Braunfchen, Wendebals, Hausfchwalbe, Uferschwalbe, Turlettaube, Heuschreckrohrsänger, Walblandsänger, Wachtel-Thurnfalk, Rohrweiche; zu Ende September Ringeltaube, Heiderleche, Plattmönch, Flußregenpfeifer, Flußuferläufer, Wachtelkönig.

§ Der diesjährige Herbst beginnt am 23. September. Wenn der Herbst, wie das den Anschein hat, vorwiegend trocken klebt, dann deutet das einen ziemlich strengen Winter an. Für die armen Leute wäre das nun zwar schlimm, die Deponomen aber machen davon ein gutes Fruchtjahr abhängig und das wäre ein Segen für Alle.

-t. Das freie Feld ist jetzt tagtäglich der Tummelplatz der lustigen Jugend, die ungefört durch Getreide oder Gras dort her — Drahe n in die Lüfte steigen läßt, und zu diesem interessanten Spiel nicht selten Eltern und erwachsene Geschwister mitbringt, die sich der schönen Tage noch freuen wollen. Man sollte glauben bei dem fröhlichen Treiben, nicht die trüben Tage des Herbstes und Winters ständen in naher Aussicht, sondern die des Frühlings. Aber eine leise Erinnerung an das Kommende ist doch

vorhanden. Die Sommerfäden, die durch die klare Luft dahinschweben und sich auf die im Freien Weilenden niederlassen. Man sollte meinen, so ein junges Mädchen, auf dessen Haupt sich das Gespinnst niederlassen will, würde es abschütteln, denn „Alter Weiber Sommer“ lautet der häßliche Name. Aber nein, sie halten hübsch still und lächeln gar pfiffig dazu. Mancher mag sich darüber wundern, und deshalb sei ihm im Vertrauen mitgeteilt, daß nach alter Volksmeinung diejenige Maid, welche der Sommerfaden umspinnt, noch vor Schluß des Jahres Hochzeit machen wird. Das sei denn von Herzen Allen gewünscht, die sich bisher vergebens — den hoffnungsreichen Faden in den Weg gestellt. Und ob bei den übrigen der Wunsch und die Prophezeiung eintrifft? Je nun, Glauben macht selig und glücklich zugleich, so lange keine Enttäuschung eintritt!

(+) Was die Kaisertage nicht alles vermögen! Ein heftiges Elternpaar, das zu seiner großen Freude seinen jüngsten, nahezu einjährigen Sprößling sich sonst prächtig entwickeln sah, hatte zu seinem Leidwesen bisher vergeblich auf das erste Wort aus dem Munde des Lieblinges gewartet. Die Mutter hatte nun schon unzählige Male dem kleinen Dinge das Wort „Papa“ vorgesprochen, um ihren Gatten aus dem Munde des Kindes damit zu übertraffen, und ebenso umgekehrt, der Vater das Wort „Mama.“ Auch war von beiden Seiten der „Marie“, dem Kinder mädchen, ein Douceur in Aussicht gestellt worden, wenn durch ihre Mithilfe das Erwünschte erreicht werden würde. Trotz alle dem war bisher alle Mühe vergeblich gewesen. Da hat nun die Mutter ihren Liebling auf dem Schooße, um ihn zum Baden zu entleiden und macht wiederum ihre bisher vergeblichen Sprachanleitungen, doch nein, heute nicht vergeblich — denn plötzlich öffnet sich der kleine Mund und — o, Bonne! deutlich vernehmbar, wenn auch mit schwachen Stimmenchen, klingt es: — (Hurrah!) — Das hatten die Kaisertage zu Werke gebracht, wo „Marie“ mit dem Kinde bei der Aussicht der hohen Herrschaften immer zugegen sein mußte und das Kind sich das unaufhörliche Hurrahrufen so nachdrücklich eingepreßt hatte.

Köfen. Einen Akt rührender Pietät vollzog gelegentlich ihrer Einquartierung hier selbst die 6. Compagnie des 96. Infanterie-Regiments. Nicht etwa aus Kommando, sondern lediglich aus Herzensbedürfnis, begaben sich fast sämtliche Mannschaften, truppweise zu dem Grabe ihres früheren, hier verstorbenen Lieutenants v. Wob und schmückten die Ruhestätte mit Kränzen und Kronen. Manche Thräne benetzte den Hügel, wo ein geliebter, tapferer Offizier zur ewigen Ruhe eingegangen war; „der es nicht bildete, daß ein Mann anders als äußerst human behandelt wurde und dabei ging der Dienst ausgedehnet.“ So die schlichten Soldaten. Nehmt Alle ein Exempel daran.

Erfurt. Unsere Handelsgärtner machen jetzt bedeutende Export-Geschäfte nach England mit der schwarzen Kiezwurz (Helleborus niger) in Thüringen unter dem Namen Christroschen bekannt. Die weiße anemonenähnliche Blüthe entfaltete sich auch im Winter unter dem Schnee. In diesem Jahre ist der Verkauf sehr groß, ein einziges Erfurter Geschäft hat mehrere Millionen Pflanzen zu liefern.

Wermischtes.

* Anspruchsvolle Passagiere. Der Zug hält, der Kondukteur ruft mit heiserer Stimme den Namen der Station aus. „Nieder Kondukteur“, rufen einige Passagiere ins Dunkel hinaus, „sprechen Sie doch deutlicher, kein Mensch versteht die Namen der Orte.“ „Ja wohl, meine geehrten Herrschaften, die Direction wird Sie nächstens einen Feldtenor vor 80 Mark monatlich engagieren.“

* „Daß das Rauchen die Sehkraft beeinträchtigt“, meint der joviale Direktor eines Gymnasiums, „habe ich eigentlich bisher noch nicht wahrnehmen können. Wenn ich Abends einmal einen Spaziergang vor das Thor unseres Städtchens mache, so sehen mich meine Herren Primaner, die hinter der Mauer eine milde Havanna genehmigen, immer schon auf tausend Schritte.“

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

Deutsches Montags-Blatt.

Diese durch und durch **originelle** literarisch-politische Wochenschrift, welche die **hervorragendsten** deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strömungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „**Deutschen Montags-Blatt**“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren. Belletristische Feuilletons und Humoresken sorgen für die Unterhaltung der Leser.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am **zeitungslofen** Tage, dem **Montage**, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden **Wochenschrift** mit denen einer wohlinformierten, reich mit Nachrichten aus jeder Quelle angefüllten **Zeitung**, und so entspricht das „**Deutsche Montags-Blatt**“ in seiner Doppel-Natur einem **entschiedenen Bedürfnis** des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert.

Alle **Reichspostämter** u. **Buchhandlungen** nehmen Abonnement zum Preise von **2 Mk. 50 Pf.** pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen derweise man bei Postbestellungen auf **Nr. 142** der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1883. **Probenummern** besendet gratis und franco die Expedition des „**Deutschen Montags-Blatt**“, Berlin SW.

Die **Wein-Großhandlung** von **Ed. Jäger & Co.** zu **Köln a. Rhein.** Specialität: **Rhein-** u. **Moselweine.** empfiehlt dieselben unter **Garantie**, der **Reinheit** Weiße Rhein- und Moselweine per Liter **50 Pf.** und höher. **Rothe Rhein- und Ahrweine** per Liter **70 Pf.** und höher. **Originalfässer** von circa **500** und **1000** Liter mit entsprechendem Rabatt. **Preisecourant** zu Diensten. **Probefässer** **36** bis **50** Liter oder **Probefässen** gegen Einsendung oder Nachnahme.

Eingeführte **Vertreter** mit guten Referenzen gesucht.

Wagen- u. Geschirrfabrik von

F. A. Loeblich

Leuchern am Markt, empfiehlt

Landauer von **450-800** Thlr. **Halbbedeckte** von **200-500** Thlr. **Offne Chaisen** von **125-400** Thlr. **Landauer** hochlegant ausgestattet, mit durchaus seidenen **Brocatell-Ausschlag**, **Silber** oder vergoldeten **Beschlag**, **Nädeln** und **Sitze** verstellbar mit **Telephon** und **Signalpfeife** und **Hyforinrade**, **Verdeck** mit **Jedereinrichtung** u. **Bredzeug**, (**Neu D. N. Patent 47738**). **3-jährige** **Garantie**. **Eigene** **Gründungen** **Patent** angemeldet. **Selbstwagen** auch **Doppelsitzig** zu fahren, **vis-à-vis** **do.** verstellbar mit und ohne **Verdeck**. **Break** mit **Verdeck** zum **Niederschlagen**, auch ganz geschlossen zu fahren. **Modelle** und **Zeichnungen** **franco** zu Diensten. **Auffgeschirre** große **Auswahl**, für **2** **Werde** **complett** **schwarzer** **Beschlag** von **110** **Mk.**, an bis zum **hochlegantesten** in **Silberbeschlag** und **vergoldet** (**Antik** **eigene** **Modelle**) bis **600** **Mk.** für **streng** **reelle** **Waare** und **gute** **Arbeit** **garantiere**. **D. O.**

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- & Zuggpflaster**, mit Stempel **M. RINGELHARDT** und der gesetzlich deponirten **Schutzmarke** auf den Schachteln ist zu beziehen a 25 A (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. **Zeugnisse** liegen daselbst aus. **Obige** **Schutzmarke** schützt vor dem nachgeahmten Plaster.

Gesucht

ein ordentlicher **Hausbursche**, der sich jeder Arbeit unterzieht. **Antritt** **1. October**. **E. Höfer**, **Palmbaum**.

Die am **Tage** vor **Michaelis** fälligen **Carbententen** von **Grundstücken** in **Agendorf** **Flur** und die **Ablösungskapitalen** für **überschießende** **Wenig-** **Kententeträge**, deren **Höhe** aus der beim **Ortsrichteramt** in **Agendorf** **nieder-** **gelegten** **Nachweisung** zu **ersehen** ist, sind bei **Vermeidung** **gerichtlicher** **Ein-** **ziehung**

Freitag den **28. September** d. **J.**, **Vormittags** **10 Uhr**.

im **Gasthose** zu **Agendorf** an den **Unterzeichneten** zu **zahlen**. **Versehung** den **22. September** **1883**.

Der **Prokurator** **des** **Dom-Kapitels** **Klingelstein**.

Chinesische Theen.

Mischungen nach **russischem** **Geschmack**. **Neue** **Gründe** **1883/84**. **Ausgewogen** oder in **plompirtten** **Packeten** mit **250** und **125** **Gramm** **netto** **Inhalt** oder in **kleinen** **Originalpacketen** zu **500** **Gramm**, **garantirt** **rein**, **hochfeinste** **Bourbon-Vanille** in der **Drogen- u. Farben-Handlung** von **Oscar Leberl**, **Burgstraße** **16**.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1883.

32. Jahrgang.

Man **abonnirt** bei allen **Post-** **Aemtern** **Deutschlands**, **Öster-** **reichs**, **der** **Schweiz** **u.** **für** **2** **Mark** **50** **Pf.** **für** **das** **vierteljähr**, in **Berlin** **bei** **allen** **Zeitung** **Erheb-** **lungen** **für** **2** **Mark** **40** **Pf.** **viertel-** **jährlich**, **für** **80** **Pf.** **monatlich** ein- **schließlich** **des** **Bringergelohns**.

Die **Berliner** **Gerichts-Zeitung**, in **Berlin** wie im **ganzen** **übrigen** **Deutschland** **vorzugsweise** in den **gut** **sinntigen** **Kreisen** der **Beamten**, **Gutsbesitzer**, **Kaufleute** **u.** **ver-** **breitet**, ist bei ihrer **sehr** **großen** **Anzahl** **für** **Inferate**, deren **Preis** mit **35** **Pf.** **für** **die** **4** **gehaltene** **Zeite** **sehr** **niedrig** **gestellt** ist, von **ganz** **bedeutender** **Wirksamkeit**.

Wer sein **Recht** nicht kennt, hat den **Schaden** zu **tragen!** Wer sich vor **solchem** **Schaden** an **Ehre** und **Vermögen** **bewahren** will, **abonnirt** auf die „**Berliner** **Gerichts-Zeitung**“, die, von den **hervorragendsten** **Berliner** **Juristen** **redigirt**, bei ihrem **niedrigen** **Abonnementpreise**, bei ihrem **reichhaltigen** **belehrenden** und **unterhaltenden** **Inhalte** in **feinem** **deutschen** **Haushalte** **fehlen** **sollte**. In **vollständigster** und **pikanter** **Darstellungsweise** berichtet das **Blatt** über alle **interessanten** **Kriminal-** und **Civilprozesse** des **In-** und **Auslandes**, namentlich der **Berliner** **Gerichtshöfe**; **unterzieht** es die **neuen** **Rechts-** und **Landesgesetze** **leicht** **faßlicher**, **eins-** **gehender** **Erörterung**, wie **bis** **z. B.** mit dem **Wadegesetz**, der **Feld-** und **Forstpolizeiordnung**, dem **Reichsstempelgesetz** **u.** **gegeben** ist; **eingehend** **erläutert** es alle **beachtenswerthen**, **neuesten** **Empfehlungen** des **Reichsgerichts**, **Kammer-** **gerichts** und **Verwaltungsgerichts**, deren **Kenntniß** in den **wichtigen** **Rechtswissenschaften**, namentlich **allen** **Fabrikanten**, **Kaufleuten**, **Händ-** und **Gutsbesitzern** **u.** **sehr** **bedeutend** **allen** **Juristen** **unentbehrlich** ist. Diese **Unerschöpflichkeit** von **jedermann** **durchaus** **nöthiger**, **sehr** **leicht** **verständlich** **dargelegten** **Belehrung** in **Verbindung** mit dem **reich-** **haltigen**, **alten** **Abonnement** in **schwierigen** **Rechtsfragen** **kostenfreien** **Rath** **ertheilenden** **Briefkasten**, das **anerkannt** **höchst** **gediegene** **Feuilleton**, welches **fast** **die** **neuesten**, **besten** **Romane** **sowie** **belehrende** und **humoristische** **Artikel** **unserer** **ersten** **Schriftsteller** **enthält**, **föhren** der **Berliner** **Gerichts-Zeitung** **unausgebezt** **eine** **große** **Anzahl** **neuer** **Abonnenten** **zu**, so **daß** **sich** **dieselbe** **mit** **vollstem** **Rechte** **zu** **den** **gesehensten**, **verbreitetsten** **Blättern** **Deutschlands** **rechnen** **darf**. **Außer** **dem** **vorher** **Angesährten** **bringt** die **Zeitung** **den** **Leser** **eine** **Fülle** **von** **Unter-** **haltung** **durch** **eine** **umfassende** **Chronik** **der** **Berliner** **Tages-Ereignisse**, **ver-** **mischte** **Nachrichten** **Novitäten** **u.** **z.** **Die** **ganz** **eigenartige**, **höchst** **pikante** **politische** **Mundschau** **aus** **der** **Jeder** **eines** **der** **beliebtesten** **Berliner** **Publikisten** **orientirt** **die** **Leser** **über** **alle** **wichtigen** **politischen** **Ereignisse**.

Das Geheimniß der Liebe

von **Sloet** (**Wendungen** eines **den** **höchsten** **Gesellschafts-Kreisen** **Sachsens** **angehörigen** **Autors**) **betriefft** **sich** **der** **Roman**, **welcher** **im** **Feuilleton** der „**Berliner** **Gerichts-Zeitung**“ **zunächst** **im** **October** **zum** **Abdruck** **gelangen** und **verehrtes** **Auf-** **sehen** **erregen** **wird**. **Diesem** **sehr** **interessanten** **Roman** **folgen** **Arbeiten** **anderer** **bedeutenden** **Autoren**, die **nicht** **mindest** **die** **Curiosität** **der** **gelehrten** **Leser** **sich** **erwerben** **werden**.

Ein **Garcon-Lögis**, mit oder ohne **Möbel**, ist zu **vermieten** und kann **sofort** oder **später** **bezogen** werden. **Zu** **erfr.** in **d. Gp.** **d. Bl.**

Eine **Wohnung**, bestehend aus **2** **Zimmern**, **2** **Kammern**, **1** **Küche** und **Zubehör** ist von **jetzt** ab zu **ver-** **mieten** und **1. October** oder **auch** **später** zu **bezogen**

Friedrichstr. 10.

Vom **nächsten** **Dienstag** **ab** **alle** **14** **Tage** **frisches** **Lichtbier** **in** **der** **Stadtbrauerei**.

Ein **Paar** **fette** **Schweine** **stehen** **zum** **Verkauf** **Neumarkt 14.**

Aus reinem **Bernstein** **färbirt**. **Kein Spiritus-Lad.**



Otto Fritze's Bernstein-Färbung.

Beste **Anstrichfarbe** **für** **Fußböden**. **Trocknet** in **6-8** **Stunden**, **deckt** **besser** **als** **Ölfarbe** **und** **steht** **so** **blank** **wie** **Lack**, **übertrifft** **an** **Haltbarkeit** und **Eleganz** **jeden** **bisher** **bekannten** **An-** **strich**. **Sie** **wird** **freichfertig** **gelie-** **fert** **und** **kann** **von** **Jedermann** **selbst** **gestrichen** **werden**.

Preis **d.** **Originalflasche** **M. 2.50**. **Musterkarten** **mit** **Gutachten** **sind** **vor-** **zuziehen**.

Alleinige **Niederlage** **bei** **Oscar** **Leberl**.

Hypotheken-Capitalien

= jeder Höhe =

20fach.	Reinertrag	4 %
24fach.	do.	4 % geg. Taxe
25-30fach.	do.	4 1/2 %

bei **feinstem** **Boden** **auch** **höhere** **Beleihung** **gegen** **Taxe** **von** **4%** **an** **auch** **Amortisations-Darlehen** **auszuleihen** **durch** **Ernst** **Haassengier**, **Bankgeschäft**, **Halle a/S.**

Die **gutbestandene** **Nohrnukung** **von** **circa** **10** **Mrgn.** **Teichen** **ist** **zu** **verpachten** **bei**

H. Scharf, **Dürrenberg**.

Zwei **fette** **Schweine** **stehen** **zum** **Verkauf** **Dammstraße 6.**

Feldschlösschen. **Sonntag** **Fanzvergnügen**. **Es** **ladet** **ergeben!** **Kiessler**.

Berlören. **Am** **14. September** **Abends** **ist** **einem** **Feiger** **Krieger** **auf** **unerklärliche** **Weise** **die** **Ankeruhr** **nebst** **goldener** **Kette** **und** **goldenen** **Schlüssel** **abhanden** **ge-** **kommen** **in** **der** **Zeit** **als** **Se. Majestät** **nach** **dem** **Schlosse** **fuhr**; **der** **ehrliebe** **Kinder** **wird** **gebeten**, **dieselbe** **gegen** **Belohnung** **in** **der** **Expedition** **d.** **Bl.** **abzugeben**. **Vor** **Anlauf** **wird** **gewarnt**.

Herrn **Dr. Node!** **für** **die** **an** **meinem** **4 1/2** **jährigen** **Sohne** **in** **Folge** **der** **Nachenbräune** **aus-** **geführte** **Operation** **und** **für** **seine** **ausopfernde** **Thätigkeit** **meinen** **ver-** **bindlichsten** **Dank**. **In** **dem** **ich** **in** **ihm** **den** **Lebens-** **retter** **meines** **Kindes** **er-** **blicke**, **wünsche** **ich**, **daß** **Gott** **ihn** **noch** **lange** **er-** **halten** **wöge** **zum** **Wohle** **der** **Menschheit**. **Preßich** **den** **22. 9. 83.** **F. Gipp** **u.** **Frau**.

Druck **und** **Verlag** **von** **H. Leidholdt**.



Theater in Leipzig.

Sonntag, 23. September. Neues: **Carmen.**
Dper in 4 Acten. Musik von Georges Bizet.
Altes: **Ihre Familie.** Volkstüch mit Gesang in 3
Acten nach einem vorhandenen Stoffe von Julius Stinde
und Georg Engels. Musik von G. Michaelis.

Handels-Blatt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 21. September 1883.

	Nr.	Angeb.	Off.
4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882	4	101,50	100,50
3 1/2% v. 1818	3 1/2	—	97
4% Pfandbriefe d. Prov. Sachf.	4	—	101,50
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	4	—	101
4% Mansf. Genertsch-Oblig.	4 1/2	—	101
4% Unfrucht.-Obligat.	4	100,50	99,50
5% Halle'sche Zuckerfabrik-Aktie	5	96	—
5% Dpht-Anl. d. Zuckerf. Körschb.	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Cröllm. Alt. Papierfabrik.	5	—	103
Halle'sche Bankvereins-Aktien	5	—	145
Halle'sche Zuckerfabrik-Aktien *)	ic.	—	—
Körschbörner Zuckerfabrik-Aktien	4	—	150
Glanziger Zuckerfabrik-Aktien	4	—	101
Zuckerraffinerie Halle-A. exkl. Div.	4	137	—
Sächs. Zühr. Braunt.-St.-Act.	4	—	193,50
Sächs. Zühr. Braunt.-St.-Prior.	5	—	193,50
Werchen-Weigen. Braunt.-Act.	4	—	210
Dörr.-Rattm. V. 3. A.	4	119	118
Raumburger Braunkohlen-Aktien	4	—	70
Berein. Sächs. Zühr. St.-Act.	4	—	—
St.-Priorität	4	115,50	—
Hall. Brauerei St.-Act. (Michael.)	4	—	46,50
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	5	—	—
Cröllm. Pap.-Fabr.-Act.	4	—	193
Zeiger Maschinen-A. (Schäbe)	4	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktien	4	253	—
Ebnerner Malzfabrik-Aktien	5	—	—
Randbecker Malzfabrik-Aktien	5	—	—
Eilenburger Rattm.-Manuf. Act.	ic.	—	—
Kunze d. Brand.-Nietl.-Gdber. *)	4	—	—
Padf.-Act. *)	ic.	—	500

*) Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Berlin 21. Septbr. 4% Preussische Consols 101,90.
Ober-Sächsische Eisenb.-Stamm-Aktien A. C. D. E. 271,60.
Mainz-Neuwied-Elzener Stamm-Aktien 114,75. 4% Ungar.
Geldrente 74,60. 4% Russische Anleihe von 1880 72,25.
Decker.-Präm. Staatobahn 549,00 Decker. Credit-Aktien
505,00. Tendenz: schwach.

Produkten-Börse.

Berlin 21. Septbr. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 183,50.
April-Mai 197,00 fest. — Roggen Sept.-Oct. 148,50.
Oct.-Nov. 150,00. April-Mai 156,25 fest. — Gerste

loco 130—210. — Hafer. Sept.-Oct. 129,75. — Spiritus
loco 53,70. Sept. 54,20. Sept.-Oct. 52,70 ermatt.
— Rüböl loco 68,00. Sept.-Octr. 66,60. April-Mai
66,20 M.

Magdeburg, 21. Septbr. Land-Weizen 182—190 M
glatter engl. Weizen 175—180 M, Rand-Weizen 170—176
M, Roggen 153—160 M, Chevalier-Gerste 165—190
M, Land-Gerste 150—162 M, Hafer 136—152 M
per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Vierprocent
loco ohne Faß 53,80—54,30 M.

Leipzig, 21. September. Spiritus loco: 53,70 Gelb,
feigend.

Halle, 22. Septbr. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten
168—180 M, bessere bis 185 M, feiner bis 192 M.
— Roggen 1000 kg 145—165 M. — Gerste 1000 kg
ruhig, Land- 195—175 M., feine Chevalier- bis 190 M.,
Futtergerste 135—145 M. — Gerstenmalz 50 kg prima
Qualität, 14—14,50 M. — Hafer 1000 kg 148 bis
160 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Viktoriaerbsen, 195
bis 220 M. — Linen 50 kg 12—20 M. — Kimmel 50
kg 25—26,50 M. — Weizen 50 kg blauer, 18
bis 19 M. grauer 17—17,50 M. — Stärke 50 kg 19,50
M. — Spiritus 10000 Liter vSt. c. fest, Kartoffel-
54,50 M., Rüben o. Angeb. — Rüböl 50 kg 34,25 M. —
Solaröl 50 kg 90/300, 75 M. — Malzkeime 50 kg dunfle 4,75
M., helle 5,50 M. — Futtermehl 50 kg 7,50 M.
— Mele, Roggen- 50 Kilo 6,10 M., Weizenstaaten
5—5,25 M., Weizengerste 5,50 M. — Deckchen 50 kg
fremde 7,65 M., hiesige 8,00 M.

Für die kleine und große Welt.

[Nachdruck verboten.]

Räthsel.

Zwar Stiege schwüer sind wir nur,
Kast stets redt ein verbunden.
Bei vielen Speisen, mancher Kur
Sind wir recht kräftige Kunden;
Doch wer wüdel von uns verzeht,
Desh Zunge reich an Trunt begehrt.

Der Eine ist ein Aftat,
Der Andre hier die Helmath bat;
Dem Hazen Schner der Eine gleicht,
Dem Schmutz der Andre, dem er weicht,
Sie beide sind nicht zu verlernen
Wer kann mir ihre Namen nennen.

Räthsel.

Ich sterbe nicht, schlägt man mich oft auch todt,
Auf meinem Pfad bin ich mir selbst Pilot,
Wie alt ich bin, warum ich einst herbei werde,
Kann keiner sagen auf der ganzen Erde.
Ich kenne keinen Widersach, kein Weiden
Und wandte über Tausende von Leiden.

Lösungen aus Nr. 213/16.

Charade: Trommelfell. — **Zogograph:** Woge,
Beuge, Wiege, Wage.

Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Charade: Aug. S.; Friedrich Müller; *) Agnes
Pieper Halle. — **Zogograph:** Hermann Kleif, Raumburg;
Aug. S.; Agnes Pieper, Halle.

*) Einsender, bei welchen kein Ort angegeben, be-
finden sich in Merseburg.

Briefkasten.

G. G. Anonym! Wir bedauern! Steht zu Ihrer
Verfügung!

A. M. Nennen Sie uns g. Ihren Namen, einmal
haben wir die Einsendungen ohne Sie zu kennen aufge-
nommen, für die Zukunft können wir dieses aber nicht!
Ihr Name bleibt ja unter Geheimniß!

A. C. Wefenar. Sie sind etwas im Irrthum! Werden
bei einem Preisräthsel mehrere richtige Lösungen eingelangt,
so wird das Loos und es ist ganz egal, ob Ihre Lösung
am nächsten Tag nach Erscheinen des Preis-Räthsel's oder
erst Tage vor Veröffentlichung der Errechter hier eingeleistet
wird. Ora ist ein lateinisches Wort und heißt überlegt
, bete! "

E. G. Sollte Ihnen das Blatt nicht zur rechten
Zeit zugehen, so beschweren Sie sich nur, es wird dann
sicher Abhilfe geschafft werden. Sie wohnen nun aber,
wenn auch nicht an der Welt Ende, so doch in einem ent-
legenen Viertel und es kann wohl vorkommen, daß man
den Druck der Zeitung sich einmal verspätet. Sie erst am
nächsten Morgen Ihr Blatt bekommen. Na und das ist
zuletzt doch nicht so gefährlich. Dann lesen Sie dasselbe
während Sie Ihren Mecca schlürfen!

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	21.9. Abd. 8 U.	22.9. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	759,0	757,0
Therm. Celsius	+ 14,4	+ 13,8
" Reaumur	+ 11,5	+ 11,0
" Fahrenheit	57,5	+ 57,0
Rel. Feuchtigkeit	67,0	67,0
Wind	W	N
W-Stärke	3	3
Therm. minimal C.	+ 7,5	R. + 6,0
F.	+ 65,0	
Niedererschläge 2, 5, 5 mm.		

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Bekanntmachung.

Nach § 10 des Hundesteuer-Regulativs vom 19. Mai 1844 muß die
Absehung der Hunde sofort im Polizei-Bureau angezeigt werden.
Wird diese Anzeige unterlassen, so müssen die Besitzer zu versteuernder
Hunde die Steuer bis zur Abmeldung fortbezahlen. Die Besitzer steuerfreier
Hunde werden mit einer Polizei-Strafe von 3 Mark belegt.
Merseburg den 18. September 1883.

Der Magistrat.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Am 17. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird der
XV. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hier selbst eröffnet werden.
In dem wir die Schule auch für diesen Cursus einer regen Theilnehmung
empfehlen, bitten wir, Anmeldungen von Schülern rechtzeitig an den Director
der Anstalt, Herrn Claß, Neumarkt 38 hier selbst, gelangen lassen zu wollen
und wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des
Schulplans gern bereit sein.

An dem vorigen Cursus haben 38 Schüler theilgenommen, die in 2
Abtheilungen von 10 Lehrern unterrichtet worden sind. Die Schule ist
wiederholt Seitens des Provinzial-Ausschusses und des königlichen Regier-
ungs- und Schulraths Herrn Dr. Lauer hier selbst revidirt und in ihren
Leistungen anerkennend beurtheilt worden.

Merseburg den 3. August 1883.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Kreis-Vereins.

Graf v. Hohenthal.

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen
Summe sind noch zum 1. October er. jedoch
nur auf gute Grundstücks-Hypothek zu 1 1/2 %
Zinsen auszuleihen durch den Kr.-Auct.-Commiss.
Rindfleisch in Merseburg.

Baumeistern, Haus- und Bauberren.

Zur sicheren, rationellen Födtung des Hauschwamms empfehle das alleingige
patentirte und prämirte kiesel-saure Imprägnir- und Isolir-Material, bewährt
in 100,000 Anwendungen und empfohlen durch div. Verfügungen höchster
Militair- und Regierungsbaubehörden:

Dr. H. Zereners Antimerulion. (Gegen Schwamm.)

Herr F. W. Senf in Merseburg giebt dasselbe billigst, bei Original-
gebinden mit hohem Rabatt ab.

Feurer empfehle zum Schutze alles Holzwerks im Freien und in der
Erde, wie Stakete, Planen, Kellers, Hof- und Stallthüren, Geräthe,
Schwellen, Pfähle u. u. und auch als sehr starkes öliges
Schwammmittel:

Carbol-Wachs-Firniß als gelbliches Antiseptisches Del-Anstrich-
Carbol-Asphalt Firniß als bräunliches u. Imprägnir-Material
Carnalit-Badesalze, 100 kg M. 4, 50 kg M. 2,50, 25 kg M. 1,50,
ab Magdeburg.

Patent-Kieselguhr-Desinfectionsmittel und Apparate.

Prospect, Rath und Auskunft franco und gratis.

Gustav Schallehn, Chem. Fabrik, Magdeburg.

Staatsaufsicht
Bauschule der Stadt Sulza
Thüringer Bahn.
Remonteur-Aufst. Malu. Nov. Preler Vorrenter
Director A. Scheerer.

Neue Stiefeln, Holz- u. Gurtpantoffeln

sind vorräthig bei
S. Lehmann,
Delgrube 7.

Gesuch.

Ein Beamter einer Zuckerfabrik auf
dem Lande sucht zum 1. October ein
ordentliches

Mädchen

bei gutem Lohn. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Das Möbel-Magazin von G. Hänel,

Tischlermeister, Neumarkt 73,
hält sein größtes Lager von Möbeln
in allen Holzarten empfohlen u. stellt
die billigsten Preise.

Prämirt
Halle a. d. S. 1881
I. Preis
für
Damen - Confection.

Gebr. Schultz, Halle a/S.

Gr. Steinstrasse 70/71.
Parterre und 1. Etage.

Atelier
zur
Anfertigung
feinerer
Damen - Costümes.

Seiden- u. Modewaaren-Handlung. Specialität: Damen-Mäntel.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison sind bereits eingetroffen und erlauben wir uns, unsere werthen Kunden und ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Muster-Collectionen sämmtlicher auf Lager habender Stoffe fertig gestellt und auf Wunsch prompt und franco zugesandt werden.

Auswahlendungen von Damen-Mänteln

nach ungefährer Angabe des Façons und Preises stehen mit Vergnügen zu Diensten.

Leipziger Concert-Halle

Leipzig. Leipzig.
Jeden Sonntag und Montag
CONCERT und Ballmusik.

Wittwochs

großer Meß-Ball

bei elektrisch. Beleuchtung.

Der 1532 QMeter umfassende große Saal ist von jetzt an mit electr. Bogenlicht, System Schuckert, u. mit Glühlicht, System Edison, feenhaft beleuchtet.

Hochachtungsvoll!

B. Heinicke.

Vom 1. October an beabsichtigt in Merseburg

Gesangunterricht

zu ertheilen, und zwar sowohl Privatunterricht als auch in Kursen

Sedwig von Ringer,

Halle a/S., Wuchererstrasse 6 I.

Schülerin des Herrn Musikdirector Boregisch in Halle a/S.,
der Frau von Wilde in Weimar.

Nur 1 Mk. 09 Pf. pro Monat.

Die billigste unter den großen, in Berlin erscheinenden Zeitungen sind die auf allen Gebieten absolut unparteiischen

„Neueste Nachrichten“

täglich, auch Montags erscheinend.

Preis incl. der 6 Extra-Beilblätter nur Mk. 3.25 pro Vierteljahr.
Reichhaltigster Inhalt, genaue und sorgfältigste Berichterstattung über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Politik, des Verkehrs und des Handels; ausführlichstes aller Berliner Coursblätter.
Die sechs Beilagen der Zeitung (deren Preis in dem Abonnementspreis inbegriffen ist) sind:

- 1) **Neueste Berliner fliegende Blätter.**
Illustr. humoristisches Wochenblatt (im Umfange von 8 Seiten.)
- 2) **Das Unterhaltungsblatt.**
Feuilletonistisches Beilatt. Allwöchentlich.
- 3) **Die Hausfrau.**
Blätter für das Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlungen und Winke auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Allwöchentlich.
- 4) **Verlosungsblatt.**
Enth. die Verlosungen sämmtl. Loospap., Prämienanleihen etc., sowie diejenigen der Oblig. u. Finanzbr. von Provinzen, Kreisen, Städten etc., überhaupt alle Verlosungen in unbedingter Ausführlichkeit. Allwöchentlich.
- 5) **Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau.**
Erscheint monatlich zweimal.
- 6) **Neueste Moden.**
große Modenzeitung mit Illustrationen und Schnittmustern. — Erscheint monatlich.
Abonnementspreis bei allen Postanstalten
nur Mk. 3.25 pro Quartal.

Die „Neueste Nachrichten“ sind absolut unparteiisch, unterrichten genau und sorgfältig über alle Vorgänge auf dem Gebiete der Politik und geben durch eine tägliche Zusammenstellung der wichtigsten Aeußerungen der namhaftesten politischen Blätter einen Ueberblick über die Stellung aller Parteien zu den Tagesfragen.

Die „Neueste Nachrichten“ zeichnen sich in ihrem Dank- u. Handels-Nachrichten durch besondere Genauigkeit im Feuilleton, im localen und vermischten Theil durch Reichhaltigkeit aus; dieselben bieten ihren Lesern als Unterhaltungsstoff spannende Romane und Erzählungen.

Das Coursblatt ist das ausführlichste aller in Berlin erscheinenden Zeitungen
Die „Neueste Nachrichten“ beantworten bereitwillig und ausführlich im Briefkasten alle durch ihre Abonnenten an sie gestellten Anfragen, enthalten alle irgendwie nöthigen Producten-, landwirtschaftlichen Berichte und veröffentlichten die vollständigen Zeichnungslisten der preuß., sächs., braunschw. und Hamburger Staats-Lotterien.

Die „Neueste Nachrichten“ eines der verbreitetsten Blätter Deutschlands, sind auch anerkannt die verlässlichsten und billigsten der in Berlin täglich erscheinenden Zeitungen, denn sie kosten pro Quartal nur Mk. 3.25.

Man abonnirt bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten.

Den mit hundertfachen Klammern nicht verdrängbarsten Entschlossenheit von starkem Glauben: „Sie Seite des Lebens“, welcher ich I. September in den „Neuesten Nachrichten“ erwidern, gratis mit franco nachgeliefert. Probennummern auf Wunsch gratis.

Rechnen, Buchhaltung, Englisch, Französisch,

Deutsch, Latein, gewerbliches Zeichnen, Stenographie

lernt Jeder ohne Lehrer durch praktische Methoden des Selbstunterrichts

gratis

in der im 2. Jahrgange erscheinenden, sich großer Beliebtheit erfreuenden

Fortbildungsschule im Hause.

Dieselbe bildet eine wöchentliche äußerst werthvolle Beilage zu der täglich erscheinenden unabhängigen und freisinnigen

Elb- u. Havel-Zeitung.

Wer sein Wissen und seine Ausbildung unentgeltlich vergößern und dabei eine gediegen redigirte, interessante und doch billige Tageszeitung lesen will, der abonnire auf die Elb- u. Havel-Zeitung, mit welcher er zugleich die „Fortbildungsschule“ erhält. Die Elb- u. Havel-Zeitung kostet bei allen Postanstalten und Briefträgern des deutschen Reiches vierteljährlich nur 2 Mark 50 Pf., frei ins Haus 2 Mk. 90 Pf.

Zu zahlreichen Bestellungen bei den Postämtern laßt ergehen ein Die Expedition der Elb- u. Havel-Zeitung in Magdeburg.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Zu dem Buche Dr. White's Augenheilsmethode, durch das wirklich echte Dr. White's Augewasser von Traugott Ehrhardt in Delitz in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet sich jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Gütlichkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delitz in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen und zu haben bei Herrn Gust. Lohs in Merseburg.

Augenleiden!

Augenkranke



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-AMERIKA.

Nach NEW-YORK regelmäßig 2 Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Passage im Zwischendeck nach New-York 80 Mark. Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte August Bolten Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34., sowie Haupt-Agent Theodor Lange in Halle a. d. S. Wilhelm Anhalt in Sangerhausen und F. A. Laue in Weizenfeld.

Pianos, Amsterdam prämiirt
Baar od. kleine Raten. Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW. Kostenfr. Probesendg. Preisocourt. gratis.

Specialität!
Echt böhm. Bettfedern, billige Betten, das vollständige Gebett von 25 Mark an, hält stets größtes Lager hier
B. Levy, Windberg Nr. 7.



Makulatur verkauft die Kreisblatt-Expedition.